Erfolgreiches Projekt von „Bürger für Bürger“ wird ausgeweitet

Lesementoren für Sekundarschule

Von Markus Kleymann

LÜDINGHAUSEN. Es ist ohne jeglichen Zweifel ein echtes Erfolgsprojekt: Mehr als 30 ehrenamtliche Lesementoren sind unter dem Dach des Vereins „Bürger für Bürger“ in den drei heimischen Grundschulen aktiv. In einer Eins-zu-eins-Betreuung begleiten sie wöchentlich für ein bis zwei Unterrichtsstunden je eine Schülerin oder einen Schüler, der oder dem das Lesen besonders schwerfällt.

»In den fünften Klassen hat rund ein Viertel der Schülerinnen und Schüler noch Defizite beim Lesen.«

Andrea Klein



Würden sich freuen, wenn das Lesementorenprojekt jetzt auch in der Sekundarschule gut anläuft (v.r.): Christoph Schultheiß, Claudia Richter, Helga Hüning, Mechtild Kammert, Andrea Klein und Jürgen Berau. Foto: Markus Kleymann

Dieses Erfolgsprojekt soll jetzt ausgeweitet werden, wie der verantwortliche Leiter Christoph Schultheiß in einem Pressegespräch verdeutlicht – und zwar auf die Lüdinghauser Sekundarschule. Gemeinsam warben Christoph Schultheiß, Andrea Klein, Abteilungsleiterin für die Klassen fünf bis sieben an der Sekundarschule, und die bisherigen Lesementoren Jürgen Berau, Claudia Richter, Helga Hüning und Mechtild Kammert für das Projekt.

Denn, das wurde in der Runde klar: Es werden noch deutlich mehr Ehrenamtliche benötigt, um den großen Bedarf abzudecken. „In den fünften Klassen hat rund ein Viertel der Schülerinnen und Schüler noch Defizite beim Lesen“, weiß Andrea Klein. Das wirke sich letztlich negativ in allen Fächern aus. Denn Lesekompetenz sei überall gefragt.

Gesucht werden jetzt Menschen, die bereit sind, jeweils eine Schülerin oder einen Schüler einmal wöchentlich zu begleiten. Die Termine finden tagsüber in der Schule statt. „Da sind wir zeitlich flexibel“, betont Andrea Klein, weil die Stunden, die dafür infrage kommen, mal morgens, mal vormittags oder auch mal nachmittags liegen. Mit einem kleinen Programm werden die Lesementoren auf ihre neue Aufgabe vorbereitet. Regelmäßig gibt es zudem Treffen zum Austauschen oder Weiterbilden. Auch das Arbeitsmaterial wird gestellt.

Dabei müssten die Ehrenamtlichen, erklärt Christoph Schultheiß, keinen pädagogischen Hintergrund haben. So war beispielsweise Mechtild Kammert im öffentlichen Dienst beschäftigt und begleitet schon jetzt ehrenamtlich Sekundarschüler. Wichtig seien vielmehr Humor, Geduld und Einfühlungsvermögen.

„Wir kriegen auch etwas wieder“, berichtet Jürgen Berau, dass die Arbeit als Lesementor für einen selber bereichernd sei. Und die Schülerinnen und Schüler, denen jetzt schon an den Grundschulen von den Lesementoren ein wenig unter die Arme gegriffen wird, würden sich allesamt auf diese besonderen Einheiten freuen.

Interessierte, die sich eine Tätigkeit als ehrenamtliche Lesementoren an den heimischen Schulen vorstellen können, sollten sich am besten per E-Mail an info@buerger-fuer-buerger-lh.de melden. Auf der Internetseite des Vereins sind weitere Informationen erhältlich.

| www.buerger-fuer-buerger-lh.de